

**Urlaub als Chance für nachhaltiges  
Mobilitätsverhalten?  
Ergebnisse einer ADAC Umfrage**

Berlin | 16.10.2024





# Inhalt

1. Umfragedesign
2. Hauptsächlich genutzte Verkehrsmittel
3. Einflüsse auf die Wahl des Verkehrsmittels
4. Klimaschutz: Umstieg vs. Antriebsseite
5. Bereitschaft zu klimafreundlichem Mobilitätsverhalten
6. Unterstützende Faktoren
7. Verantwortung für klimafreundliche Mobilität
8. Schlussfolgerungen / ADAC Empfehlungen



# Umfragedesign

# Studiendesign

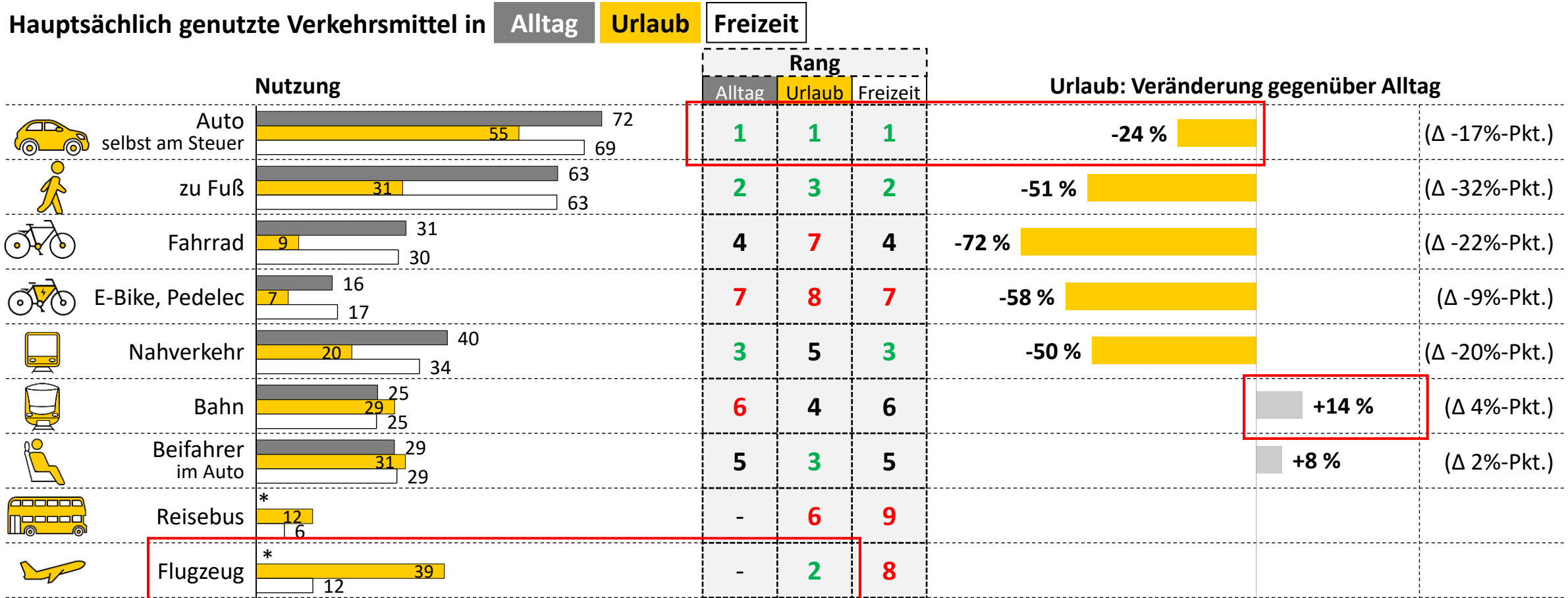
|   |   |   |
|---|---|---|
|  | <b>Untersuchungsziele</b>               | Die Umfrage untersucht, inwieweit in der Bevölkerung die Bereitschaft besteht, zugunsten des Klimas das Mobilitätsverhalten zu ändern.<br>Schwerpunkte sind dabei nicht nur Tourismus, sondern auch der Alltag und die Freizeit.  |
|  | <b>Grundgesamtheit &amp; Stichprobe</b> | Deutschsprachige Bevölkerung ab 18 Jahren, n=1.046  |
|  | <b>Erhebungszeitraum</b>                | 13. bis 19. August 2024   |
|  | <b>Methode</b>                          | Online-Befragung (CAWI - Computer Assisted Web Interviewing) im Online Panel quo PEOPLE<br><i>Eine Gewichtung erfolgt nach Geschlecht, Alter und Bundesland des Wohnorts (Statistisches Bundesamt) und ADAC Mitgliederanteil.</i> |
|   | <b>Ansprechpartner ADAC</b>             | ADAC Büro Berlin, Unter den Linden 38, 10117 Berlin, <a href="mailto:buero-berlin@adac.de">buero-berlin@adac.de</a>   |
| <b>ADAC</b>   | <b>Durchführendes Institut</b>          | infas quo GmbH, Nürnberg  |

Anmerkungen zur Auswertung: Darstellung der ungewichteten Fallzahlen, Prozentuierung auf die gewichteten Fallzahlen. Abweichungen zu 100% sind rundungsbedingt.



## Hauptsächlich genutzte Verkehrsmittel

# Das *Auto* ist im Alltag das am meisten genutzte Verkehrsmittel. Für den Urlaub nimmt die Bedeutung zu Gunsten des *Flugzeugs* deutlich ab.



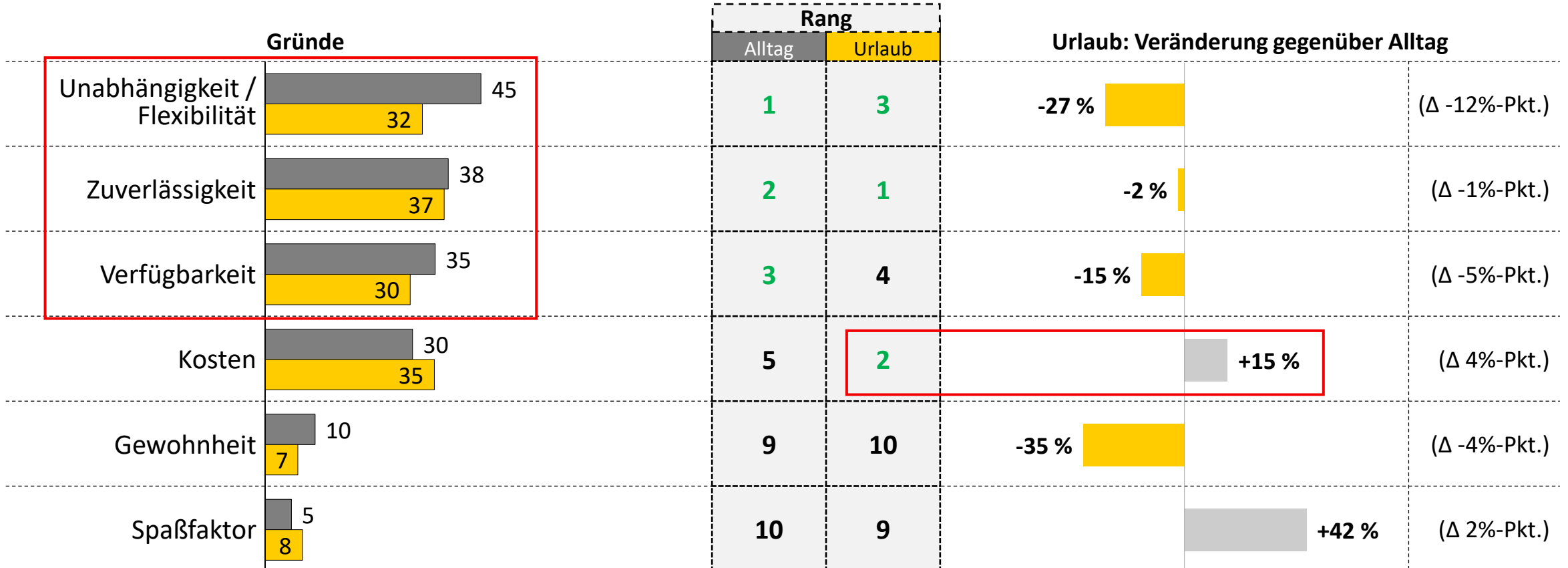
Welche Verkehrsmittel nutzen Sie hauptsächlich im Alltag / in der Freizeit / im Urlaub? *Hinweis: Sie können mehrere Verkehrsmittel wählen.* | Darstellung der häufigsten Verkehrsmittel (mind. 10% in einem Bereich)  
 Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046 | rundungsbedingte Differenzen möglich | \* für „im Alltag“ nicht abgefragt



## Einflüsse auf die Wahl des Verkehrsmittels

# Rationale Entscheidung: *Unabhängigkeit/Flexibilität, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit* spielen immer die größte Rolle bei der Verkehrsmittelwahl.

Gründe für die Wahl des Verkehrsmittels in **Alltag** **Urlaub**



Was spielt bei Ihrer Wahl des Verkehrsmittels ... die größte Rolle? *Hinweis: Bitte maximal 3 Aspekte wählen.* | Darstellung ausgewählter Gründe  
 Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046 | rundungsbedingte Differenzen möglich





## **Klimaschutz: Umstieg vs. Antriebsseite**

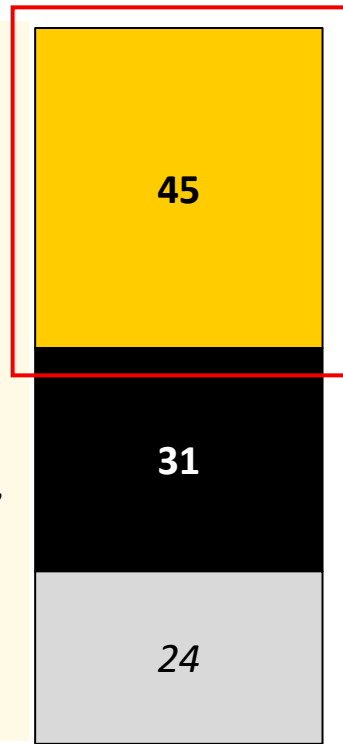
# Zur Erreichung der Klimaziele befürwortet fast die Hälfte den *Wechsel auf Antriebsseite*, deutlich mehr als den *Umstieg* auf andere Verkehrsmittel. Bei Jungen und im urbanen Raum dagegen beides gleichauf.

Damit in Deutschland die Klimaziele für den Verkehr erreicht werden, muss vor allem ...

Bevölkerung

Altersgruppe 18 bis 29 Jahre      Wohnort mit 500.000 oder mehr Einwohnern

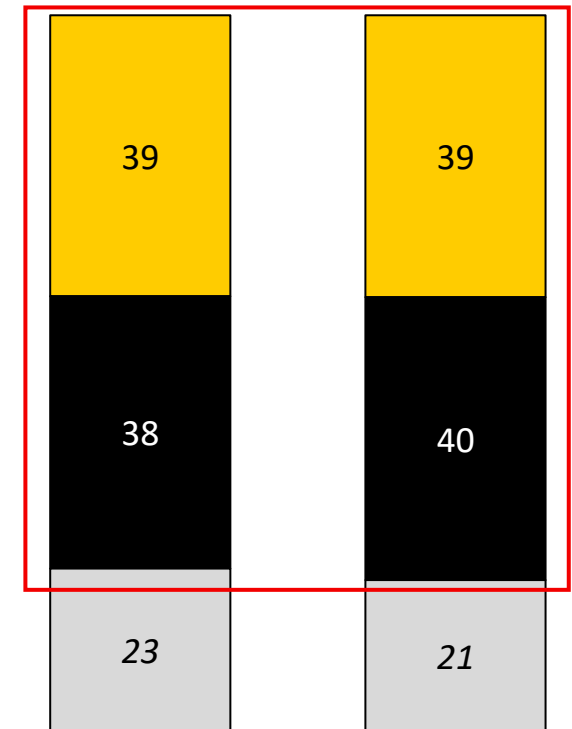
Deutschland muss seine CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr zügig reduzieren, um die Klimaziele zu erreichen. Dafür sind Veränderungen auf Antriebsseite (im Pkw-Verkehr z.B. die Elektromobilität oder der Einsatz klimafreundlicher Kraftstoffe) und die verstärkte Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel (z.B. Bahn, ÖPNV und Fahrrad) notwendig. Beides erfordert Umstellungen im Mobilitätsverhalten der Menschen. Wie ist Ihre Einschätzung?



... auf Antriebsseite der Wechsel auf CO<sub>2</sub>-arme Antriebe gelingen.

... der Umstieg vom Auto auf andere CO<sub>2</sub>-arme Verkehrsmittel stattfinden.

Weiß nicht / Keine Angabe



Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046, darunter in der Altersgruppe 18 bis 29 Jahre n=155, in der Wohnortgröße 500.000 oder mehr Einwohner n=199  
Angaben in % | ggf. rundungsbedingte Differenzen

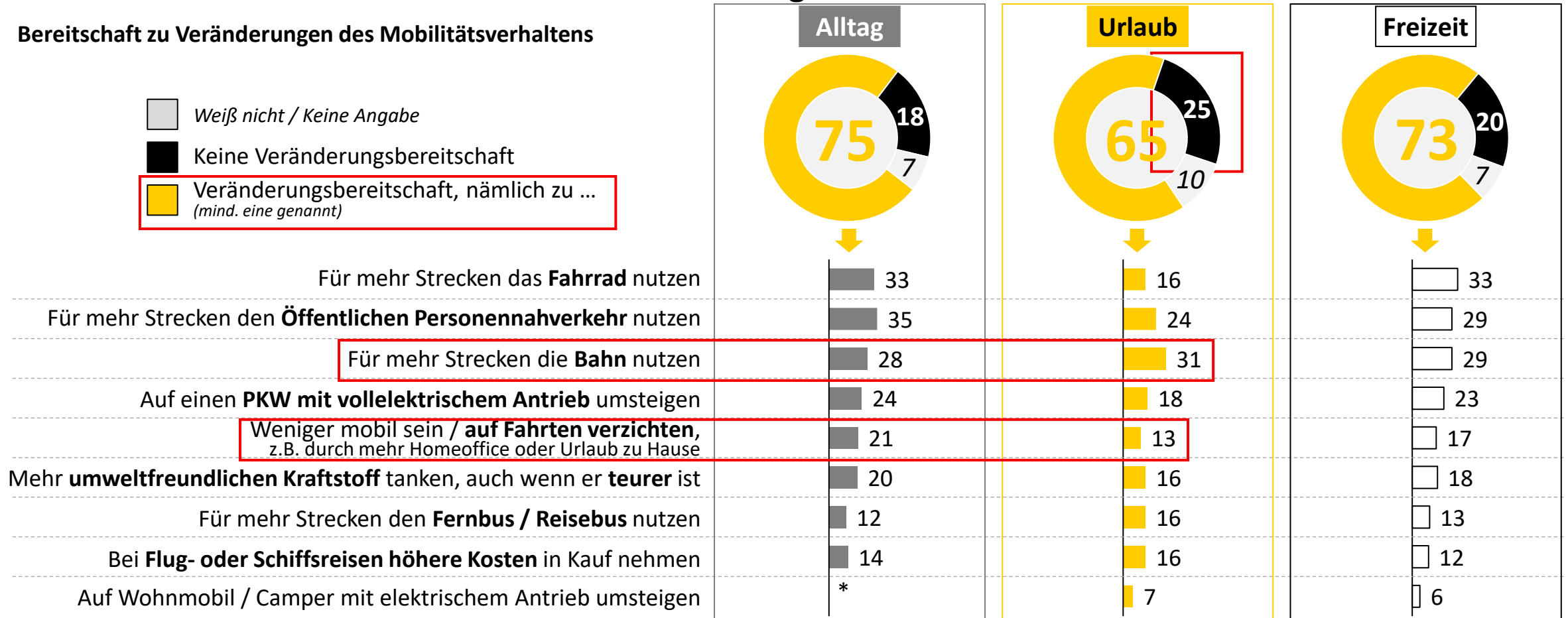
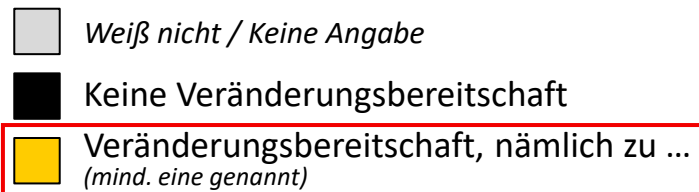


## **Veränderungsbereitschaft zu klimafreundlichem Mobilitätsverhalten**

# Im *Urlaub* besteht *weniger Bereitschaft* für eine Anpassung des Mobilitätsverhaltens. „Leichte“ *Ausnahme*: die Bahn.

Ansonsten besteht eher die Bereitschaft zum Umsteigen als für Mehrkosten.

Bereitschaft zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens



Zu welchen Veränderungen Ihres Mobilitätsverhaltens wären Sie ... bereit? Hinweis: Bitte markieren Sie alle Veränderungen, zu denen Sie grundsätzlich bereit wären.

Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046; Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich | \* Auf Wohnmobil / Camper mit elektrischem Antrieb umsteigen wurden für „im Alltag“ nicht abgefragt.



## Unterstützende Faktoren für klimafreundliche Mobilität

# Mehr *Zuverlässigkeit* und eine *bessere Anbindung* bei Bahn und ÖPNV wären die wichtigste Unterstützung, um klimafreundlich mobil zu sein.

| Unterstützende Faktoren für klimafreundliche Mobilität in   |  | Alltag |        |          | Urlaub                               |    |    | Freizeit |              |  |
|---|--|--------|--------|----------|--------------------------------------|----|----|----------|--------------|--|
|   |  | Rang   |        |          | Rang                                 |    |    | Rang     |              |  |
| Faktoren  |  | Alltag | Urlaub | Freizeit | Urlaub: Veränderung gegenüber Alltag |    |    |          |              |  |
| Mehr <b>Zuverlässigkeit im Bahn- und ÖPNV Angebot</b>       |  | 40     | 31     | 35       | 1                                    | 1  | 2  | -22 %    | (Δ -9%-Pkt.) |  |
| Eine bessere <b>Bahn- und ÖPNV-Anbindung</b>                |  | 36     | 28     | 35       | 2                                    | 2  | 1  | -24 %    | (Δ -9%-Pkt.) |  |
| Ein <b>finanzieller Anreiz</b> , [...]** umzusteigen        |  | 20     | 17     | 15       | 4                                    | 4  | 7  | -19 %    | (Δ -4%-Pkt.) |  |
| Bessere Umsteigemögl. zw. <b>Verkehrsmitteln</b>            |  | 18     | 15     | 17       | 6                                    | 5  | 5  | -14 %    | (Δ -2%-Pkt.) |  |
| <b>Günstigere Elektroautos</b> – neu o. gebraucht**         |  | 21     | 15     | 20       | 3                                    | 6  | 3  | -28 %    | (Δ -6%-Pkt.) |  |
| Bessere Bedingungen für den <b>Radverkehr</b>               |  | 18     | 10     | 19       | 5                                    | 9  | 4  | -43 %    | (Δ -8%-Pkt.) |  |
| Ein besseres <b>Ladenetz für Elektroautos</b>               |  | 18     | 12     | 15       | 7                                    | 7  | 6  | -30 %    | (Δ -5%-Pkt.) |  |
| Bessere Möglichk., <b>alternative Kraftstoffe</b> zu tanken |  | 14     | 12     | 13       | 8                                    | 8  | 9  | -16 %    | (Δ -2%-Pkt.) |  |
| Bessere <b>Informationen über den Klimaeffekt</b> ***       |  | 5      | 8      | 5        | 11                                   | 10 | 11 | +48 %    | (Δ 2%-Pkt.)  |  |
| Ein <b>finanzieller Druck</b> , [...]** umzusteigen         |  | 7      | 5      | 6        | 10                                   | 11 | 10 | -27 %    | (Δ -2%-Pkt.) |  |
| <b>Gar nichts davon</b>                                     |  | 11     | 21     | 14       | 9                                    | 3  | 8  | +86 %    | (Δ 10%-Pkt.) |  |

Was würde Sie dabei unterstützen, klimafreundlicher mobil zu sein? Hinweis: Bitte maximal 3 Aspekte wählen. Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046; Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich |

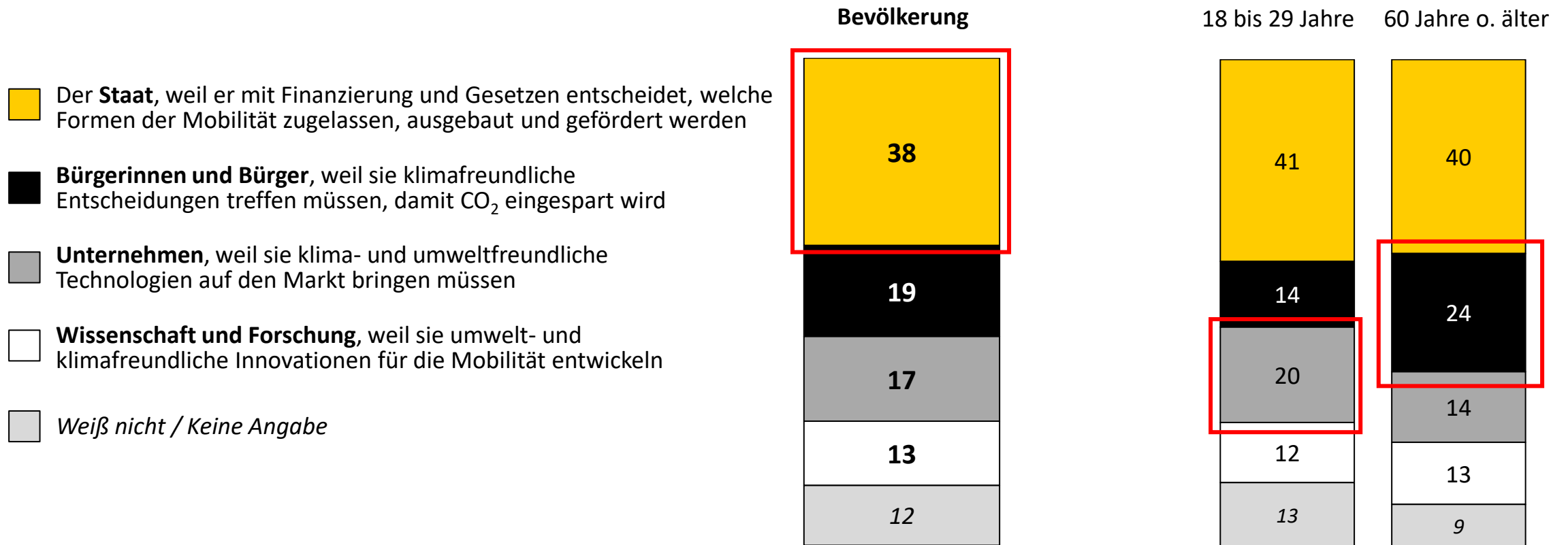
\* ... auf einen alternativen Antrieb oder ein anderes Verkehrsmittel ... \*\* als Gebrauchtwagen \*\*\* bei der Reiseplanung



# Träger der Verantwortung für klimafreundliche Mobilität

# An *erster* Stelle sehen die Befragten die Verantwortung beim *Staat*, an zweiter Stelle folgen für Jüngere Unternehmen und für Ältere die Bürger.

F7: Wer trägt Ihrer Meinung nach an erster Stelle die Verantwortung für mehr Klima- und Umweltschutz in der Mobilität?



Basis: Bevölkerung ab 18 Jahren n=1.046, darunter in den Altersgruppen 18 bis 29 Jahre n=155, 60 Jahre oder älter n=388; Angaben in %, ggf. rundungsbedingte Differenzen





## Schlussfolgerungen / ADAC Empfehlungen

# ADAC Empfehlungen

- Das **Auto** ist für die Menschen das Verkehrsmittel Nr. 1 – im Alltag, in der Freizeit und im Urlaub.
- Die Mehrheit der Menschen betrachtet den **Antriebswechsel** als wichtigsten Hebel zur Senkung der CO2-Emissionen im Verkehr.
- Insgesamt ein Drittel der Menschen sieht in der **Verbesserung der Umstiegsmöglichkeiten** auf andere CO2-freie Verkehrsmittel die größten Chancen.



Es bedarf **politischer Maßnahmen**, die *beides* voran treiben – den Ausbau der Alternativen zum Auto und dessen Antriebswandel, sowohl in Bezug auf die Elektromobilität als auch alternativer Kraftstoffe. Wir brauchen kein entweder oder, sondern ein sowohl als auch!

# ADAC Empfehlungen

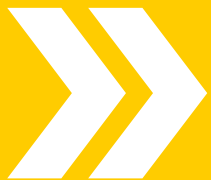
- Die **Veränderungsbereitschaft** der Menschen für ihre **Urlaubsmobilität** ist im Vergleich zu Alltag und Freizeit gering, damit **gewinnt die Antriebswende – touristisch betrachtet - an Relevanz.**
- Für das **Auto** gilt: E-Hochlauf weiter verstärken und alternative Kraftstoffe für die Bestandsflotte zugänglich machen.
- Im **Luftverkehr** sind alternative Kraftstoffe die einzig realistische Lösung, so dass deren Verfügbarkeit und Einsatz gepusht werden müssen.



**Die Verbesserung des Bahn-Angebots bietet die besten Chancen, Urlauberinnen und Urlauber zu einem Umstieg auf CO2-arme Verkehrsmittel zu bewegen bei geeigneter Distanz zum Ziel ... wenn die Bahn in den Faktoren (Unabhängigkeit / Flexibilität, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Kosten) attraktiv(er) wird.**

# ADAC Empfehlungen

- Die Menschen sehen in erster Linie den **Staat** in der Verantwortung, die Weichen für klima- und umweltfreundliche Mobilität zu stellen, stellen – nicht sich selbst, die Wirtschaft oder die Wissenschaft. Diese Haltung ist bei **jüngeren** Menschen noch deutlich **ausgeprägter** als bei **älteren**.
- **Umwelt- und Klimaschutz** sind **keine wesentlichen Treiber** in der Wahl des Verkehrsmittels – im Urlaub noch weniger als im Alltag.



**Die Menschen müssen in dem Veränderungsprozess mitgenommen werden. Denn vorwärts geht es nur, wenn alle Seiten ihren Beitrag leisten. Der ADAC setzt sich für diesen Wandel ein und unterstützt seine Mitglieder dabei, ihre Mobilität nachhaltiger zu gestalten.**

# ADAC Empfehlungen

- Menschen möchten mobil sein und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Urlaubsreisen zu unternehmen.
- Die Umfrage deutet beim eigenen Mobilitätsverhalten im Urlaub auf eine erhöhte Kostensensibilität hin. Gleichzeitig gibt es auch bei finanziellem Druck wenig Bereitschaft für Veränderungen. Verteuerungen würden also deutlich gespürt, aber ob sie einen Wandel der Urlaubsmobilität bewirken würden, bleibt fraglich.
- Eine solche Politik hätte wenig Aussicht auf langfristige Akzeptanz und damit auf Erfolg.



**Auch deshalb sieht der ADAC den Fokus im Vorantreiben des Antriebswandels und der Verbesserung des Angebots CO2-armer Mobilität.**

[www.adac.de/touristische-mobilitaet](https://www.adac.de/touristische-mobilitaet)

**Vielen Dank!**



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Wir sind da!